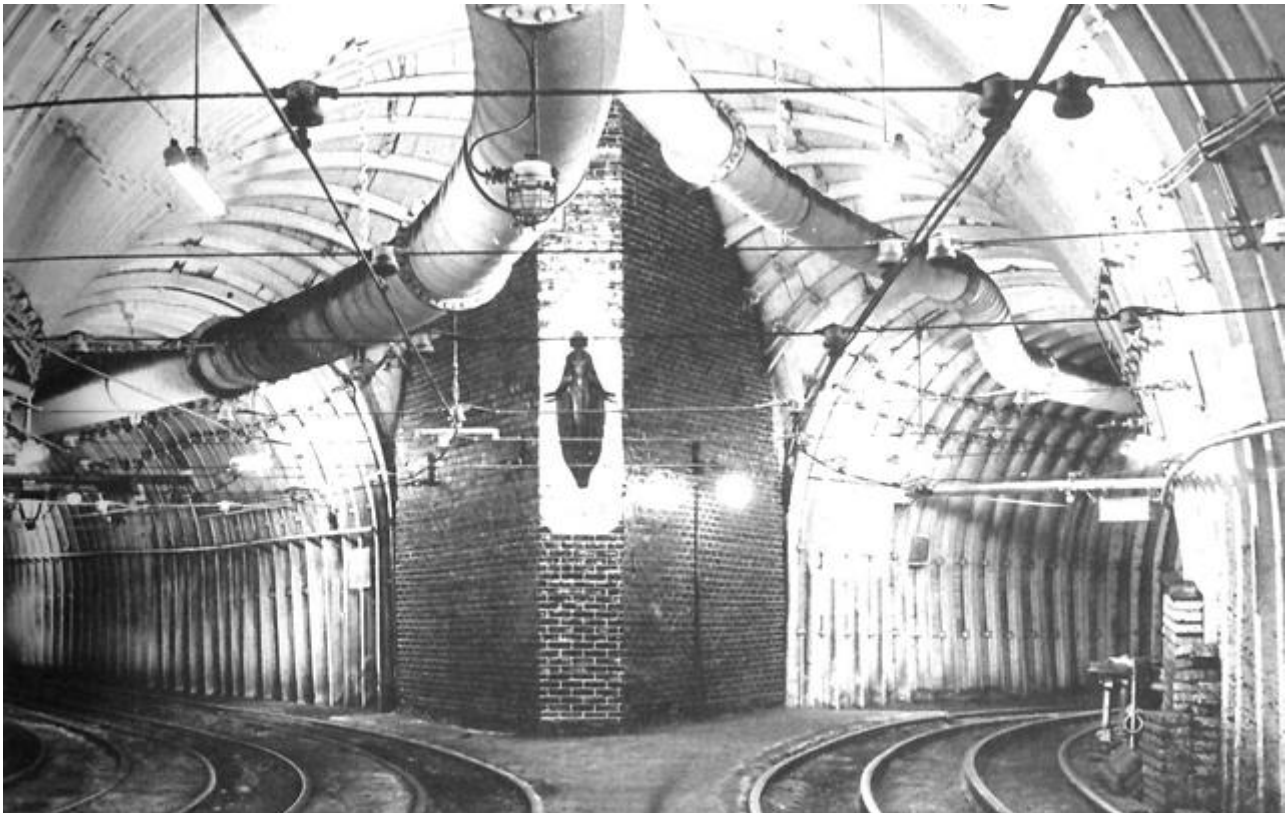


Josef Aretz: St. Barbara, du edle Braut

"Sankt Barbara, du edle Braut,
mein Leib und Seel auf dich vertraut;
sowohl im Leben als im Tod
komm mir zu Hilf in jeder Not.
Hilf mir, daß ich vor meinem End
empfang das heil'ge Sakrament.
Beim lieben Gott mir Gnad erwarb,
daß ich in keiner Todsünd sterb.
Wann sich die Seel vom Leibe trennt,
dann nimm sie auf in deine Händ,
bewahr sie vor der Hölle Pein
und führe sie zum Himmel ein."



Die heilige Barbara auf der 610-m-Sohle der Grube Anna 1

Im Wurmbergbau wurde schon im 17. Jahrhundert die heilige Katharina als Schutzpatronin der Bergleute verehrt. Doch im Laufe der Zeit kam als weitere Patronin die heilige Barbara hinzu.

Die unverheiratete Barbara lebte in Nikomedia, der heutigen türkischen Stadt Ismid; hier starb sie im Jahre 306 als Märtyrerin. Die heilige Barbara gehört zu den 14 Nothelfern und ist neben der Patronin der Bergleute auch Schutzheilige gegen Gewitter, Feuer und plötzlichen Tod. Die Bergleute feiern den Barbaratag am 4. Dezember. Die charakteristischen Kennzeichen der heiligen Barbara sind ein Kelch mit Hostie und dreifenstriger Turm; an diesen Attributen kann man sie auf Bildern erkennen.

Die Bergleute riefen jedesmal vor Beginn der Schicht im Betsaal ihrer Grube sowie auch noch beim Einfahren den Schutz der heiligen Barbara an mit dem Gebet: "Sankt Barbara, du edle Braut."

Noch um 1930 beteten die Kinder gemeinsam vor Unterrichtsbeginn diese Verse für ihre im Bergbau beschäftigten Väter und Brüder.

Im Betsaal der bei Bardenberg im Wurmatal gelegenen Grube Furth befand sich einst ein Standbild der heiligen Barbara, das später einen Platz im Giebel des alten Knappschaftskrankenhauses zu

Bardenberg fand.

Heute erinnern Kirchen an das Vertrauen, das die Bergleute und ihre Kinder der heiligen Barbara spendeten, in Aachen, Alsdorf, Eschweiler, Hückelhoven, Kohlscheid-Pannesheide und Stolberg.

Im gesamten Revier, und das über die Landesgrenze hinaus, verweisen auch Straßennamen auf die Schutzpatronin der Bergleute, so in Aachen - Rothe Erde, Alsdorf-Begau, Baesweiler-Setterich, Eschweiler- Pumpe, Geleen, Heerlen-Landgraaf, Herzogenrath-Kohlscheid, Kerkrade, Sittard, Stolberg-Breinig und in Würselen-Scherberg.

Originalbeitrag in: Bergbaumuseum Wurmrevier e.V. (Hg.) (2007): Glückauf ist unser Bergmannsgruß. Bergmännisches Lesebuch zum Aachener Steinkohlenrevier. Unter Mitarbeit von Resi Kohnen. Bergbaumuseum Wurmrevier e.V.: Alsdorf.